



Sachsen-Anhalt e.V.

Dr. Klaus – Dieter Sprössel
Grete – Minde – Strasse 2
39590 Tangermünde

Vortragsdokumentation

„kommunalpolitisches forum“ Sachsen-Anhalt e.V.

Blatt 1

Zum Kommunalbegriff

Definition

**Kommunen sind Ortschaften, die verfassungsmäßig, unter Gesetzesvorbehalt stehend, alle Angelegenheiten des übertragenen und des eigenen Wirkungskreises nach den Möglichkeiten der kommunalen Selbstverwaltung in eigener Verantwortung und alleiniger Kompetenz regeln.
Politisch eigenständig !**

Siedlungen

Siedlungen sind grundlegende menschliche territoriale Gemeinschaftseinheiten, die das Wohnen mehrerer Personen, Personengruppen oder Familien in separaten Wohngrundstücken zum Ziel haben und dieses auch ermöglichen.

Ortschaften

Ortschaften sind Besiedlungen mit einer über die Grundstruktur des Wohnens hinausgehende Infrastruktur, so der Versorgung, Einrichtungen des geistigen Lebens, der Freizeitgestaltung. Ihre territoriale Geschlossenheit hat einen größeren Ausprägungsgrad aufzuweisen, welcher von den regionalen Gegebenheiten und historischen Entwicklungen, ins besondere aber dem Sozialgefüge abhängig ist.

Gemeinden

Gemeinden sind Kommunen und in der Terminologie staats - und verwaltungsrechtlich gebräuchlich. „Stadt,“ ist eine Bezeichnungen für historisch begründete Privilegierungen von Gemeinden, die das „Stadtrecht“ erhalten haben.

Kreise, Landkreise

Kreise , Landkreise sind territoriale administrative Gebiete, in denen Siedlungen nach dem Gebot der Gebietshoheit verwaltet werden. Als untere staatliche Verwaltungsbehörden nehmen sie an der kommunalen Selbstverwaltung nach dem Delegierungsprinzip teil. Sie sind gegenüber den Kommunen Verwaltungsaufsicht.. Die Kreise sind Gebietskörperschaften.

Blatt 2

Bewertungskriterien für kommunale Zustände

Attraktivität

Unter Attraktivität alle sinnlich und gefühlsmässig erfassbaren territorialen Gegebenheiten verstanden, die durch Impulse bewußtseinsgestaltend auf den Menschen einwirken und diesen zu subjektiv geprägten Urteilen, Ansichten, Einstellungen und Handlungen befähigen und bewegen und zur Beurteilung einer Kommune genommen werden.

Vitalität

Unter Vitalität ist die Intensität der Bewegungen menschlichen Handelns als sozial, wirtschaftlich, geistig und politisch wahrnehmbare Äußerung zu verstehen.

= Das Tempo der kommunalen Bewegungsabläufe, Die Anzahl der Menschen, die in einer bestimmten Zeit die Angebote der kommune benutzen.

Komplexität

Komplexität gibt darüber Auskunft, welche räumlichen Gegebenheiten innerhalb eines Territoriums, die der Mensch zur Gestaltung seiner Lebensprozesse unbedingt braucht, in einer bestimmten Zeiteinheit von ihm erreicht werden können.

Funktionalität

Unter „Funktionalität“ ,bezogen auf die Kommunen allgemein, ist zu verstehen, wie, mit welcher Ausstattung die Kommunen sich als Wohn-, Erlebnis-,

Arbeits-, Kommunikations- und Sozialgemeinschaft selbst verwirklichen und darstellen können.

Dabei haben sich im historischen Verlauf zwei Arten der Funktionalität herausgebildet :

1. die entwicklungsgeschichtlich erworbene Funktionalität
2. die zwangsweise erlangte Funktionalität

Blatt 3

Bewertungskriterien, Bewertungsmaßstäbe

Generell verwendete Bewertungskriterienskala:

**1 nicht einmal Grundstandard, völlig negativ 2 negativ 3 völlig mangelhaft
4 mangelhaft 5 Grundstandard, erträglich**

1 ohne ----- 3 kaum ----- 5 schwach

6 genügend 7 hoffnungsvoll 8 gut 9 sehr gut 10 -12 Höchststandard

6 spürbar ----- 8 gut ----- 10-12 völlig

Frequenzbewertung:

I= ohne --- II-III-IV mittel, v= mittelstark, VI---VII= stark

Vitalität: M= monoton, A= ausgeglichen, L= Lebhaft

Quotientenbildung

Quotienten werden als Durchschnitt gebildet aus einer Bewertung der direkt ermittelten Faktoren, die zu einer Grundaussage (Ausgangsgröße, das kann ein Basisjahr oder eine andere Bezugsgröße z. B. meßbare Mengen, Veränderungen, usw. sein) in Beziehung gesetzt werden.

Blatt 4

Demonstrationsbeispiel Bewertung von Kommunen

Gebiet Tangermünde

Kommune	1991	1994	1996/7	Attr.	Vital	Kom	Funk
Tangermünde	11524	10630	10302	9	8	7	8
Bölsdorf	199	185	192	6	6	2	2
Buch	489	476	451	5	5	5	6
Grobleben	100	112	110	6	5	3	5
Hämerten	173	200	217	7	4	2	6
Langensalzwedel	185	186	187	5	6	3	7
Miltern	329	301	304	6	7	7	7
Schelldorf	114	112	113	6	2	2	6
Heeren	467	469	506	6	6	4	7
Grieben	915	879	864	7	5	7	6
Bittkau	830	795	762	6	4	6	6
Storkau	193	199	217	7	3	3	7
Weißewarte	409	381	419	9	8	5	4

Gebiet Salzwedel

Kommune	1990/2	1994	1996/7	Attr	Vita	Kom	Funk
Salzwedel	22261	21491	21159	9	9	9	8
Brietz	541	494	750	9	9	3	7
Dambeck	390	367	367	6	6	2	6
Altensalzw	442	427	421	7	6	2	6
Pretzier	889	1021	1333	8	8	4	9
Wallstawe	502	497	504	7	5	4	5

Osterwoh.	590	584	563	5	5	3	
Riebau	507	434	481				
Püggen	59	52	54	4	3	2	7

Blatt 5

Was ist Sozialität ?

Sozialität

Nach materialistischem Sozialverständnis ist Sozialität die Gesamtheit aller sozialen Beziehungen, wie sie aus dem Arbeiten, dem Wohnen, dem Gemeinschaftsleben, der Kommunikation gestaltet werden. Somit ist Sozialität auch Gradmesser für den Zusammenhalt menschlicher Gemeinschaften bis hin zur Gesamtgesellschaft. Jede Kommune ist ihrem Wesen nach in erster Linie die rechtlich geregelte soziale Gemeinschaft.

Blatt 6
Öffentliche Verwaltung

Was ist öffentliche Verwaltung?

Die Verwaltung im allgemeinen Sinne erfaßt alle Aktivitäten, die auf der Grundlage und in Durchsetzung von Entscheidungen gewählter staatlicher Vertretungskörperschaften (Parlamente, Kreistage, kommunale Räte, Ortschaftsräte) zur gesellschaftlichen Normierungen der öffentlichen Angelegenheiten, im Interesse der Gesellschaft und der Sicherung der individuellen Rechte mit Verbindlichkeit ausgestattet sein müssen.

Verwaltung ist qualifizierte, spezifische menschliche Arbeit, deren Inhalt darin besteht, das Verhältnis der einzelnen Glieder der Gesellschaft zum öffentlichen Eigentum, seiner Nutzung, Mehrung und Bewahrung, zu regeln. Und zwar in der Weise, dass die von den gewählten Vertretungen und von den Bürgern kontrolliert werden können.

In diesem Sinne ist Verwaltung der menschlichen Gesellschaft immanent, d. h. sie ist für die menschliche Gesellschaft von existentieller Bedeutung.

Welche Aufgaben hat öffentliche Verwaltung ?

- Sie ist Sachverwalter der gewählten staatlichen Vertretungen
- Sie ist Dienstleister für die Bürgerinnen und Bürger

Blatt 7

Kommunale Selbstverwaltung- Was ist das ?

Als spezifische Form der öffentlichen Verwaltung ist die kommunale Selbstverwaltung

- **die Befähigung einer Kommune, nach den Maßgaben von höher gesetztem Recht über die sie angehenden Belange selbst und ohne Einschränkungen durch direkte Bürgermitwirkung bzw. durch von den wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern der Kommune direkt gewählten Vertretungskörperschaften zu befinden und**
 - **die Befindlichkeiten der Kommunen eigenverantwortlich durchzusetzen.**
 - **Die kommunale Selbstverwaltung hat dabei einen**
 - **räumlichen (Landkreise, Gemeinden),**
 - **einen sachlichen Geltungsbereich (festgelegt in den Beschlüssen), den sie institutionell durch ihre Organe ausfüllt. (Kreistage, kommunale Räte und deren Ausschüsse)**
 - **einen zeitlichen Geltungsbereich (Dauer für die Wirkung von Beschlüssen)**
-

Blatt 8
Verwaltungsgemeinschaften

Was sind Verwaltungsgemeinschaften ?

Verwaltungsgemeinschaften sind freiwillige und gleichberechtigte Zusammenschlüsse von Kommunen mit dem Ziel, durch eine gemeinsame Verwaltungsorganisation die kommunale Selbstverwaltung und die aus ihr entspringenden Verpflichtungen für das Gemeinwohl in den Kommunen durch die Bündelung der finanziellen und anderen territorialen Möglichkeiten im Sinne der durch Verwaltungseffizienz garantierten Bürgernähe weiterzuentwickeln. Von ihrer Stellung her sind die Verwaltungsgemeinschaften Körperschaften des öffentlichen Rechts.

Wo sind sie rechtlich geregelt?

Sie sind geregelt in der Gemeindeordnung Sachsen-Anhalt, Neufassung von 1997

§§ 75 bis 85

§ 75 Bildung

§ 77 Aufgaben

§ 82 Arten

§ 83 Umlagen

§ 84 Auflösung

Wie sind Verwaltungsgemeinschaften strukturiert ?

Kommunen

Kommunen

Dörfer

Kommunen

Städte

Verwaltungsgemeinschaft

Entweder Gemeinsames Verwaltungsamt oder Trägergemeinde

Was sind Einheitsgemeinden ?

Einheitsgemeinden sind Kommunen die durch Zusammenschluss mehrerer Kommunen gebildet worden sind und dann allein kommunale Qualität besitzen, d.h. sie entscheiden allein auch über die ehemaligen unabhängigen Kommunen.

Blatt 9

Worin liegen die Vorzüge der Verwaltungsgemeinschaften ?

Fragen	Negativ, nicht	Bedingt negativ	Erträglich	Positiv, gut
1. Wie hat die VwG Ihre Erwartungen erfüllt?	5=15%	4=12%	16=48%	8=25%
2. Wie sind Sie in der Lage, die Verwaltungsgeschäfte ohne eigene personelle Absicherung zu organisieren?	5	17	9	2
3. Wie haben Sie die Übersicht über die Erledigung Ihrer Verwaltungsaufträge?	5	11	14	3
4. Wie werden Sie über die Erledigung informiert?	3	9	17	4
5. Haben Sie noch ein Mitgestaltungsrecht?	5	11	13	4
6. Werden Sie freiwillig individuell beraten?	12	5	13	3
7. Haben Sie Vertrauen zur Arbeit der VwG?	5	7	14	7
8. Sehen Sie sich durch die Mitarbeiter der VwG respektiert?	5	9	11	7
9. Wie schätzen Sie die Konstruktivität der Zusammenarbeit mit der VwG ein?	6	7	16	5
10. Welche Verwaltung könnte die kommunalen Angelegenheiten wie regeln ?				
- Gemeindeverwaltung	13			
- Verwaltungsgemeinschaft	13			
- Einheitsgemeinde	7			
11. Wie wird aus Ihrer Sicht die Arbeit der VwG durch den Rat gesehen?	6	7	14	6
12. Gibt es über das Problem im Rat Kontroversen?	16=48%	2=6%	9=27%	6=19%

Worin liegen die Nachteile der Verwaltungsgemeinschaften ?

Halten Sie es für richtig, Mindesteinwohnerzahlen gesetzlich vorzuschreiben?	Nein=128	Egal=141	Ja=60
--	----------	----------	-------

Warum? Als Richtwert	67		
Aus wirtschaftlichen Gründen	35		
In Vorbereitung Großgemeinde	26		
Entspricht die Vorgabe 5000 Ihren Vorstellungen?	148	137	42
Größer ?		89	
Kleiner		52	

Blatt 10

Bürgerbewegungen

Was sind Bürgerbewegungen?

Bürgerbewegung*	Zu 100% der Aktivitäten	Teilnehmer	Terr. Bed.*
1. Bürgerproteste	75%	>20 000	Alle
2. Bürgerinitiativen	92%	>9/20 000 17/~8000 14/1000 64/2430	31% Land, 15% Region, 1 7% LK, 29% K
3. Bürgerbefragungen	16=100%	>20 000	16% Region 32% LK 52% K
4. Bürgerbegehren (2:4)	~7%	~15 000	K
5. Bürgerentscheide (4:5)	2%	~600	K

*Bürgerbewegungen sind nach Auffassung des Autors alle Bürgeraktivitäten, an denen sich mindestens

- fünf wahlberechtigte Personen in organisierter Form beteiligen,
- im Unterschied zu Einwohneranträgen, die als Individualaktivitäten zu werten sind.

**kommunal (1), Kreisebene(2), regional(3), Landesebene(4)

Wo sind sie rechtlich geregelt ?

1. Im Grundgesetz nicht ausdrücklich

2. in der Gemeindeordnung SachsenAnhalt : (Neufassung 1997)

§ 24 Einwohnerantrag

§24a Bürgerinitiativen

§25 Bürgerbegehren

§26 Bürgerentscheid

Blatt 11

Demonstrationsbeispiel zur Attraktivität

Kommunen	Bedeutungs zuordnung	Attraktivität Wirtschaft	Attraktivität Wohnsiedlung	Verkehrsmäßige Erschließung
Tangermünde	Grundz	8	10	0/1/1/2/1/0/1
Tangerhütte	Grundz	7	8	0/0/1/2/2/1/0
Genthin	Gz +Mz	9	10	0/2/2/2/1/1/1
Stendal	Mz+Oz	11	11	0/2/1/3/3/3/1
Salzwedel	Mittelz	10	9	0/2/2/3/2/1/1
Gardelegen	Gz+Mz	10	9	0/2/1/3/2/1/0
Burg	Mz	11	10	1/2/2/3/2/1/0
Letzlingen	-	9	8	0/1/1/1/1/0/0
Arneburg	Gz	8	8	0/0/0/2/2/0/1
Tuchheim	-	8	7	0/1/1/1/1/0/1
Möckern	Gz	9	7	0/1/1/2/2/1/0
Möser	SiedlSP	10	10	1/1/0/2/1/1/0/
Biederitz	SiedlSP	10	10	1/1/0/2/1/2/0
Klötze	Gz+Mz	8	9	0/0/1/2/2/0/1
Arendsee	Gz	8	10	0/1/1/2/2/0/1
Bismark	Gz	7	8	0/0/1/2/2/0/1
Seehausen	Gz	6	7	0/2/1/2/2/1/0
Jerichow	Gz	7	7	0/1/1/2/2/0/1
Güsen	-	6	6	0/0/1/1/1/1/1
Klitz	-	6	7	0/1/0/3/1/0/0
Osterburg	Gz+Mz	9	8	0/1/1/3/1/1/0
Havelberg	Gz+Mz	7	10	0/1/2/2/1/0/0
Goldbeck	-	6	7	0/0/1/2/2/1/0
Kalbe	Gz	6	7	0/0/1/2/2/0/1
Flechtingen	Gz	9	10	0/1/1/2/2/0/0
Calvörde	Gz	8	8	0/0/1/2/2/0/0
Gerwisch	SiedSP	10	10	1/1/1/2/1/1/0
Werben	-	5	7	0/0/1/1/2/0/0
Haldensleben	Mz	10	9	1/2/2/3/3/0/1
Wolmirstedt	Gz+Mz	11	10	1/1/1/2/2/1/0
Barleben	SiedSP	11	10	1/1/1/1/2/0/1
Irxleben	Gz	11	10	1/1/1/1/2/0/0

Zielitz	SiedSP	8	7	0/0/1/2/2/1/0
Colbitz	-	8	9	0/1/1/2/2/0/0
Jävenitz	-	8	9	0/1/0/2/2/1/0
Lüderitz	-	8	9	0/1/1/1/2/0/0
Gommern	Gz	9	9	0/2/1/2/1/1/0
Sandau	-	7	8	0/1/0/1/1/0/0

Diese Zusammenstellung erfolgte auf der Grundlage des regionalen Entwicklungsprogrammes für Sachsen - Anhalt, aktuelle Fassung Juni 1997.

Blatt 11

Bewertungskriterien nach Sachgruppen

Sachgruppenzuordnung

1. **Materielle Kriterien**

- **Wohnumfeld**
- **Arbeitsmöglichkeiten,**
- **der Zugriff auf Versorgungseinrichtungen,**
- **die Kinderbetreuung,**
- **Erlebnisbereiche der Freizeit und kulturellen Betätigung,**
- **Einrichtungen der gesundheitlichen und sozialen Betreuung,**
- **Altersspezifische Einrichtungen (z. B. Für die Rentner),**
- **Verkehrsmäßige Erreichbarkeit,**
- **Kommunikationsmöglichkeiten.**

2 **ideelle Bewertungskriterien**

- **Gemeinschaftssinn und Solidarität,**
- **Ehrlichkeit und das Bedürfnis nach unmittelbarer Kommunikation,**
- **persönliche Sicherheit,**
- **Subjektive Einschätzung von Empfindungen zu den kommunalen Gegebenheiten (Sauberkeit, Ordnung, usw.)**

Blatt 13

Zu Motivationen

Wertung 1997 Dokumentationsbeispiel

1, Was ist für Sie wichtig ?

Aussagen zu :	unbedingt	neutral	negativ
Kommunikation	31	25	26
Solidargemeinschaft	42	21	19
Attraktiv	27	33	22
Heimat	39	15	34
Sicher	51	18	13

2. Wie schätzen Sie die Situation heute ein?

Aussagen zu :	Negativ	neutral	positiv
Kommunikation	37	31	14
Solidargemeinschaft	17	19	46
Attraktiv	31	12	39
Heimat	42	17	23
Sicher	28	17	37

In der Bewertung der wichtigsten Aktivitäten ergab sich im Vergleich 1963 - 69 zur aktuellen Situation folgendes Bild:

Aktivitäten:	Prädikat1	Prädikat3	Prädikat 5
Gemeinschaftsfeiern	37/21	36/30	19/31
Sportveranstaltungen	32/38	27/30	23/24
Kulturveranstaltungen	28/31	26/24	29/27

Arbeitseinsätze für das Dorf	36/17	21/21	25/44
Arbeitseinsätze für Kinderbetreuung	37/25	33/30	12/27

Blatt 14

Zum Solidarverhalten

Die Aussagen gleiche Probanden, gleiche Kommunen, gleicher Untersuchungszeitraum :

Gegenstand : Verhältnis 1993 - 1969 zu 1997

Fragen nach:	Ja	neutral	nein
Intakter Gemeinschaftssinn	45/19	30/24	17/39
Zusammengehörigkeit	39/25	10/33	31/24
Kameradschaft	43/26	10/28	27/28
Kollektivgeist	42/26	13/21	27/34
Kommunikationsbedürfnis	42/24	11/43	29/15
Hilfsbereitschaft	47/27	14/22	21/33
Verantwortungsgefühl	36/27	16/31	32/24